

PRESSEINFORMATION

ARRÊTÉ - Über die Neutralisierung der Zeit

Martin Le Chevallier, Michael Höpfner, Kozek Hörlonski, Dorit Margreiter, Pia Mayer, Barbara Musil
& Karo Szmit, Gregor Neuerer

Konzept: Ruth Horak

Eröffnung: 01.12.2005, 19.00

Ausstellungsdauer: 02.12.2005 bis 14.01.2006

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 11-19 Uhr, Do 11-20 Uhr, Sa 11-15 Uhr

Die Zeit, das heißt ihre Einteilung in einen Kalender und in chronologische Messeinheiten, diene ursprünglich der Orientierung, beeinflusst uns aber inzwischen so weit, dass sie zu einer persönlichen Kostbarkeit geworden ist. Die Zeit begleitet uns, verfolgt uns, überholt uns. Und obwohl sie so präzise messbar ist wie noch nie, ist die Zeitwahrnehmung eine der großen Unbekannten: manchmal vergeht die Zeit nicht, ein anderes Mal wieder rennt sie davon. Michael Ende schickte uns damals »Momo« heute erklären uns populärwissenschaftliche Zeitmanagement-Ratgeber die Disziplinierungsmaßnahmen, wie sich die Zeit noch effizienter nützen ließe. Die Frage ist dieselbe: Bestimmen wir die Zeit oder sie uns?

Die KünstlerInnen der Ausstellung thematisieren auf ganz unterschiedliche Weise das Zeiterleben, die Dauer und die Dimensionen von Zeit beziehungsweise unterbrechen und verschieben diese. Sie beschleunigen Abläufe, gönnen sich Auszeiten oder synchronisieren vergangene und gegenwärtige Ereignisse um damit die soziale Regulation von Zeit zu unterlaufen, kurz: um einmal für kurze Zeit die Zeit anzuhalten.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

MARTIN LE CHEVALLIER (*1968 in Fontenay-aux-Roses)

Le Papillon, 2005

Interaktives Video

Le Papillon beschreibt den Weg eines jungen Mannes auf der Suche nach dem Glück. Scheinbar mühelos schafft er es, in immer angeseheneren Berufen zu reüssieren, fällt aber, am Karrierehoch des jeweiligen Jobs angelangt, stets in eine Lethargie, die filmisch als tatsächlicher Stagnation des Bildes realisiert ist. Erst der Besucher kann ihm wieder einen „neuen Kick“ geben und die Fortsetzung des Films veranlassen.

Abb.:

Martin Le Chevallier

Filmstills aus : Le Papillon, 2005

Hauptdarsteller: Mathieu Amalric

Camera Lucida Productions

DVD-Projektion; Farbe, Ton

MICHAEL HÖPFNER (*1972 in Krems/ Donau)

about this centre, 2003-2005

s/w Fotografien kaschiert, ungerahmt, ca. 60x60cm

ca. 4 Stück + ev. Tagebücher

Auf mehrmonatigen Reisen erkundet Michael Höpfner Wüsten und Steppenlandschaften - geographische sowie gesellschaftliche Randzonen die durch ihre Unwirtlichkeit und Verlassenheit eigene Methoden der Aneignung erfordern. Durch das "zu Fuß unterwegs sein" versucht der Künstler sich von vorgefertigten Medienrealitäten zu emanzipieren, die verlangsamte Bewegung ermöglicht eine Wahrnehmungsveränderung von Raum und Zeit und eine Distanz zur eigenen Kultur. In tagebuchähnlichen Reisebüchern und s/w Fotografien werden diese Erfahrungen und Kenntnisse belegt, wobei sich diese Informationen als trügerisch erweisen: die gezeichneten Karten und Momentaufnahmen der Leere bestimmen nicht einen Ort. Die Fotografien belegen ein Dokumentieren, ein Sammeln verschiedener Territorien, aus denen sich der „persönliche Kontinent“ des Künstlers zusammensetzt.

Abb.:

Michael Höpfner

Aus der Serie: alternative trail, 2002

s/w Photographie, 95 x 170 cm

Courtesy: Galerie Hubert Winter

KOZEK HÖRLONSKI (Peter Kozek * 1972 in Baden, Thomas Hörl *1975 in Hallein)

The Hanging Gardens - Still. Contemporary

Rauminstallation / Performance (an mehreren Tagen während der Ausstellungszeit)

Die Installation beschreibt zwei mögliche Seiten des Wartens: kozek hörlonski bewegen sich in mehreren stundenlangen Performances am Grat zwischen und entlang gegensätzlicher

Atmosphären. Eine überhöhte Idylle wird irritiert durch die Vorstellung des Todes durch Hängen. Mit einem gleichsam schaurig-trüben wie harmlos-verspielten „Schaukelgalgen“ werden diese Erzählmomente zusammengeführt.

Hintergrund für diese Arbeit ist die Geschichte der beiden jungen Männer Mahmoud Asgari (16) und Ayaz Marhoni (18), die am 19. Juli 2005 im Iran hingerichtet wurden. Ihr Verbrechen war es, vor zwei Jahren miteinander Sex gehabt zu haben.

DORIT MARGREITER (* 1967 in Wien)

Grandeur et Décadence d'un Petit Commerce de Cinéma, 2004

Film-/Videoinstallation

Die für die Liverpool Biennale entstandene Film- und Videoprojektion *Grandeur et Décadence d'un Petit Commerce de Cinéma* verweist auf die Rolle Liverpools als Standort der britischen Filmindustrie, insbesondere als ›Backdrop‹ für Historienfilme, die in anderen Städten wie Dublin und Rom spielen. Promio, der Kameramann (der sog. ›opérateur‹) der Lumière-Brüder, tritt als fiktive Ich-Erzählerin [...] auf: Auf dem Weg nach Dublin in Liverpool gelandet, berichtet sie über ihre Reisen in alle Welt, so u. a. auch nach Sankt Petersburg, Athen etc., wo sie den sog. Cinématographen, eine mobile Einheit aus Kamera, Entwickler und Vorführgerät, zum Einsatz bringen sollte. [...] Margreiter nimmt den Zwischenstopp Promios zum Anlass, um ihrerseits jene Stadtteile von Liverpool zu dokumentieren, die schon einmal als Filmset für andere Städte gedient haben. Zu sehen in einer Rückprojektion korrespondieren die Aufnahmen mit der per Video dokumentierten Einrichtung eines Filmsets für eine Szene, die 1897 spielt, in genau dem Jahr, in dem Promio nach Dublin reisen sollte. Die verschiedenen Schauplätze hingegen sind mit 16 mm gefilmt.

Ausschnitt aus: Sabeth Buchmann, »Augen auf die Welt«, in: Dorit Margreiter. 10104 Angelo View Drive, S. 29. Hg. von Matthias Michalka, MUMOK, Wien, 2004

Abb.:

Dorit Margreiter

Filmstill aus : *Grandeur et Décadence d'un Petit Commerce de Cinéma*, 2004

2-teilige Film- und Videoinstallation, 2,45 min

DVD-Projektion; Farbe, Ton.

PIA MAYER (* 1980 in Mödling)

Z out of the past, 2005

Digitaldruck

Im Moment der Aufnahme von „*Z out of the past*“ wurden acht bestehende Bilder parallel existierender Daseinszustände auf einem neuen Bild zusammengezogen. Insgesamt zeigen alle Bilder die Inszenierung einer Person im identischen Raum, so sind gleichzeitig diverse ihrer möglichen oder gewesenen Ichs anwesend.

Abb.:

Pia Mayer

Z out of the past, 2005

Digitaldruck ca. 3x3m

BARBARA MUSIL + KARO SZMIT (B.M.* 1972 in Salzburg + K.S. *1978 in Warschau)
SW-NÖ, 2004

Video

Als Touristinnen mit künstlerischen Ambitionen erforschen wir die Bildwelt des Ortes Reinsberg, wandern durch die Malereien der Region, die wir im Zuge unseres Aufenthaltes in den besuchten Häusern vorfinden. Statt wie üblich Erinnerungsbilder durch Einfrieren von Augenblicken zu erzeugen, tauen wir erstarrte Momentaufnahmen durch die Einführung der Raum- und Zeitachse wieder auf. (Musil, Szmit)

Abb.:

Barbara Musil + Karo Szmit
Videostill aus SW-NÖ, 2004

GREGOR NEUERER (* 1970 in Innsbruck)
One Minute for Yourself, 2005
16mm Filmprojektion, Farbe, ohne Ton

Die Filminstallation One minute for yourself, 2005,¹ zeigt in einem kleinen Ausschnitt einen Büroangestellten oder Banker im Anzug, der vor einem undifferenzierten Hintergrund steht. Er fährt sich an den Kragen, geht auf und ab und denkt nach, um nach einiger Zeit eine Zigarette zu rauchen. Er hat sich für kurze Zeit einer Situation – auch räumlich – entzogen, die ihn dominiert: Emotionen werden auf seinem Gesicht flüchtig sichtbar und seine Lippen formulieren Sätze, die er aber nicht ausspricht. Er trägt Gefühle in sich, die man sieht, seine Kleidung jedoch bildet mit der gleichzeitigen Einbindung in die Architektur eine Uniformierung, die Gefühlsausbrüche unterbindet; eine inkorporierte Notwendigkeit im Habitus, die er nur kurz durchbricht, indem er einen anderen Raum aufsucht und sich einer Sehnsucht, einem Tagtraum oder auch nur einer emotionalen Auseinandersetzung hingibt, um in diesem Moment jenen realen Ort „aufzuheben“.

Abb.:

Gregor Neuerer
Filmstill aus: One Minute for Yourself, 2005
2:24 min., 16 mm loop
Darsteller Rainer Egger
Kamera Viktor Jaschke
16mm Filmprojektion, Farbe, ohne Ton

¹ 16mm auf DVD transferiert, 2' 45 min